

Institut ko.m.m

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

Jahresbericht Schuljahr 2022–2023

Verein zur Förderung der sozialen Weiterentwicklung

3100 St. Pölten

Kremser Landstraße 14 EG/B03–B04

Tel: 0 27 42/22 939

Mail: office@institutkomm.at

www.institutkomm.at



Institut ko.m.m

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

Vorwort

Das **Institut ko.m.m** (**konflikte miteinander meistern**) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in St. Pölten. 2001 wurde er mit dem Ziel gegründet, soziale Kompetenzen zu fördern und Menschen in allen Lebenslagen zu unterstützen.

Das Schuljahr 2022/2023 war ein sehr arbeitsintensives.

Für Direktorinnen und Direktoren wurde es zunehmend wichtig, sich externe Unterstützung zu holen. Es kamen immer mehr Anfragen bzgl. **Schulsozialarbeit**. Das bedeutete viele Gespräche in den Schulen, mit den Verantwortlichen in den Stadtgemeinden und auch mit der zuständigen Fachabteilung des Landes Niederösterreich.

Diese Mühen haben sich bezahlt gemacht und so konnten wir mit sechs neuen Schulen starten.

In den Landesberufsschulen im Weinviertel sind wir nun bereits seit 10 Jahren!

Das haben wir in den Schulen gemeinsam mit den Schüler*innen gefeiert.

Auch mit dem Angebot der **Besuchsbegleitung** wurden wir zunehmend bekannter:

Klient*innen werden von den Bezirksgerichten und Jugendabteilungen der Magistrate und Bezirksverwaltungsbehörden vermittelt.

Die **Programme der mediativen Pädagogik** konnten nach der Covid-19-Krise wieder uneingeschränkt durchgeführt werden.

Für das neue Schuljahr erwarten wir wieder einen Ausbau der Schulsozialarbeit, allerdings mit einem neuen (Finanzierungs-) Modell.

Wir sind gespannt, wie sich diese neuen Herausforderungen für uns entwickeln.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei unseren engagierten Mitarbeiter*innen, denen die Arbeit Freude macht und die diese Freude auch nach außen tragen, sowie bei allen unseren Unterstützer*innen und Förderern.

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit haben, nehmen sie gerne Kontakt mit uns auf!



Mag.^a (FH) Cornelia Letschka



Mag.^a (FH) Marion Schwab

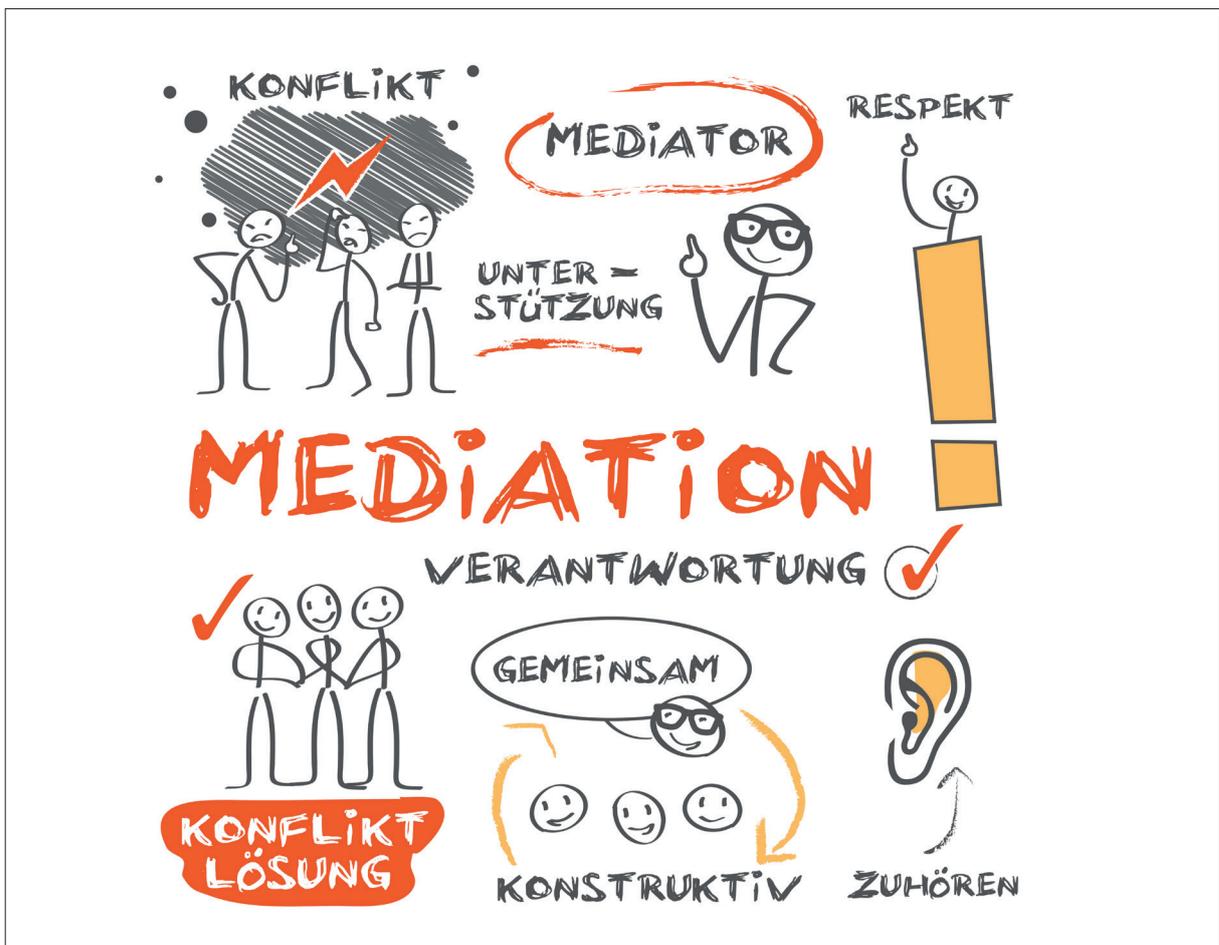
Mediation

Mediation ist eine Gesprächs- und Verhandlungsmethode um in Konflikten durch Vermittlung unparteiischer Dritter Lösungen zu erreichen, die für alle Beteiligten passen.

Die Mediation mit einer Mediatorin oder einem Mediator hat das Ziel, gute Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten:

- im Beruf
- bei einer Trennung/Scheidung
- beim Nachbarschaftsstreit

Im Berichtszeitraum wurden 15 Mediationsgespräche durchgeführt.



Mediative Pädagogik ...

... ist ein Konzept, das Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hilft, jene Fähigkeiten zu erlernen, die notwendig sind, um Konflikte eigenverantwortlich zu lösen und zu **Gewinner-Gewinner Lösungen** 😊 - 😊 bei Konflikten zu kommen.

... ist ein Begriff, der 1999 von der damaligen AMP und dem Institut ko.m.m geprägt wurde. Seit dieser Zeit werden Programme dazu von uns laufend weiter entwickelt.

Zum Gelingen der Verhandlungen werden Grundlagen der Mediation verwendet.
„Konflikte bearbeiten heißt Zukunft gestalten“

Programme der Mediativen Pädagogik sind gekennzeichnet durch unterschiedliche Dauer, Schwerpunktsetzung und zeichnen sich durch Methodenvielfalt aus.

- Klassenworkshops für Schüler*innen
„Konflikte sind zum Lösen da“ - das Schnupperprogramm für Schüler*innen
„Miteinander statt Gegeneinander“ - das Basisprogramm für Schüler*innen
- Pädagog*innen - Fortbildung (Seminar):
Auf dem Weg zu **Gewinner-Gewinner Lösungen** 😊 - 😊 :
Einführung in die mediative Pädagogik
- Elternabend (Vortrag):
Auf dem Weg zu **Gewinner-Gewinner Lösungen** 😊 - 😊 :
„Mit Kindern Konflikte lösen“
- Peer Mediation: Konfliktlotsenprogramme

Einen Großteil seiner sozialen Kompetenzen erwirbt ein Mensch durch das Nachahmen des Verhaltens seiner Bezugspersonen und seiner Vorbilder.

Mediative Pädagogik nutzt daher zur Vermittlung der nötigen Qualifikationen die Theorie des Lernens am Modell.

Schon Karl Valentin meinte humorvoll:

„Es hilft nichts, Kinder zu erziehen, sie machen uns doch alles nach.“

Um möglichst viele Kinder möglichst früh zu erreichen, war unsere erste Zielgruppe Schüler*innen in Volksschulklassen.

Die spezielle Gruppensituation in der Schule ist hervorragend geeignet, um Methoden der Konfliktregelung zu üben.

Von 2001 bis 2008 erhielten mit Unterstützung des Landes NÖ pro Jahr 50 – 70 Volksschulklassen die Möglichkeit an diesem Programm teilzunehmen. So wurden in dieser Zeit rund 9.000 Schüler*innen, sowie deren Eltern und Pädagog*innen erreicht.

Seit 2011 gibt es **Kooperationen** mit der **Österreichischen Gesundheitskasse** und dem **Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds „Tut gut!“**. Im Rahmen der Gesunden Schule beschäftigt sich die ganze Schulgemeinschaft mit den Themen der psychosozialen Gesundheit nach dem 3-Säulen-Modell (Schüler*innen - Lehrer*innen - Eltern). Die ersten Schnupperprogramme wurden durch das Ludwig Boltzmann Institut evaluiert. Eine weitere Studie wurde von der Fachhochschule für Soziale Arbeit in St. Pölten durchgeführt. Beide Studien bestätigten die Wirksamkeit und eine hohe Akzeptanz der Programme.

Auf Grund der vielen Nachfragen wurden die Programme auf alle Schul- und Alterstypen ausgedehnt, und wir überprüfen laufend die Wirksamkeit im Rahmen interner Evaluierungen.

Mediative Pädagogik als Gewaltprävention

Die Schwerpunkte unserer Programme sind auch die Säulen der primären Präventionsarbeit:

Wenn Kinder lernen Selbstbewusstsein zu entwickeln, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, Beziehungen aufzubauen und andere um Rat und Hilfe zu bitten, eigene Bedürfnisse bewusst wahrzunehmen und ihr Leben genussvoll zu gestalten, so wirken diese Fähigkeiten langfristig gesundheitsfördernd, suchtvorbeugend und gewaltpräventiv.

Selbstwertgefühl und die Fähigkeit zu „**Gewinner-Gewinner Lösungen** 😊 - 😊“ bedeuten: Integration, Suchtprävention und Gewaltprävention.

Die Gelegenheit zur Verhandlung eines aktuellen Konflikts im geschützten Rahmen des Projektes, kann sowohl im Sinne primärer als auch sekundärer Prävention genützt werden.

Arbeitsmaterialien zur mediativen Pädagogik

Wir haben im Laufe der Jahre viele Sinnesmaterialien, wissenschaftliche Arbeiten sowie Broschüren erstellt.

„... das gute Gefühl, dass ich jetzt weiß, wie es anders geht!“
(Raphael auf die Frage, was er sich von diesem Projekt mitnehme)

Zahlen, Fakten, Daten 2001 – 2023

Prävention	Intervention	und dazu noch
<ul style="list-style-type: none">• mehrstündige Klassenworkshops für Schüler*innen für Klassenlehrer*innen für Elternteile• Lehrerfortbildungen• Elternschulen zu den Themen: „Mit Kindern Konflikte lösen“ „Mobbing“	<ul style="list-style-type: none">• Konfliktregelung vor Ort zwischen allen am Schulleben Beteiligten	<ul style="list-style-type: none">• Fachartikel• Wissenschaftliche Arbeiten• Workshopleitung bei Fachtagungen/Symposien• Beratungsgespräche

Im Schuljahr 2022/23 konnten wir nach der Covid-19-Krise glücklicherweise wieder uneingeschränkt Projekte durchführen.

Nun konnten unsere externen Trainer*innen Projekte, die sie teilweise schon in vorangegangenen Schuljahren begonnen hatten, beenden, sowie neue Projekte durchführen.

Wir konnten auch eine neue Trainerin für unsere Angebote begeistern und bedanken uns für diese wertvolle Arbeit.

Auf Grund einer Umstellung unseres wichtigsten Fördergebers, der ÖGK, werden manche Schulen nun über 2 Schuljahre betreut.

Nach wie vor ist das Thema „Einführung in die Mediative Pädagogik“ das meist gewählte bei den Lehrer*innenfortbildungen. Für den Elternabend wird gerne das Thema: „Mit Kindern Konflikte lösen“ gewählt. Die Schüler*innen beschäftigen sich in den Klassenworkshops mit Themen wie Gefühle, Wut, Entspannung sowie Kommunikation und Konfliktregelung.

Ein Elternabend wurde über die „gesunde Gemeinde“ organisiert, 2 Schulen haben insgesamt 4 Klassenprojekte zugekauft.

In diesem Schuljahr wurden **2 Lehrerfortbildungen, 4 Elternabende und 17 Klassenprojekte** durchgeführt.

Das Institut ko.m.m und die ÖGK verbindet eine langjährige Kooperation im Bereich schulische Gesundheitsförderung. Wir schätzen ganz besonders das qualitätsvolle Angebot und die hervorragenden Vortragenden und sagen Danke für die zuverlässige und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Das Team der Service Stelle Schule der ÖGK

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit bedeutet das Integrieren sozialarbeiterischer Fachqualifikation in das Schulsystem. Soziale und persönliche Fragen und Problemstellungen können damit direkt in der Schule aufgegriffen werden.

Schulsozialarbeit

- *findet direkt in der Schule statt*
- *hat regelmäßige, festgelegte Anwesenheitszeiten*
- *bietet einen niederschweligen Zugang*
- *basiert auf freiwilliger Inanspruchnahme*
- *ist eine Schnittstelle zwischen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern*
- *ist vertraulich, unter Beachtung der gesetzlichen Möglichkeiten*
- *wird von der Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ fachlich begleitet*

Wenn Interesse einer Schule an Schulsozialarbeit besteht, ist es notwendig dass dieser Wunsch von den Schulgremien mitgetragen wird und neben der Förderung des Landes NÖ auch ein Kostenbeitrag der schulerhaltenden Gemeinden für eine mehrjährige Laufzeit zugesagt wird.

Die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ zahlt 2/3 der Förderung und 1/3 wird von der schulerhaltenden Gemeinde übernommen.

Das bedeutet pro Schuljahr 63,10 € pro Schüler*in, davon werden im Verhältnis 2:1 vom Land NÖ 42,10 € und von der schulerhaltenden Gemeinde 21 € übernommen (Stand Jänner 2023). Im Rahmen der Sockelfinanzierung werden 165 Schüler*innen als untere Grenze angenommen, um auch kleineren Schulen eine adäquate Betreuung zu ermöglichen.

In den Landesberufsschulen in Niederösterreich wird Schulsozialarbeit flächendeckend angeboten, die Kosten werden zu 100 % von der Abteilung Bildung des Landes NÖ übernommen.

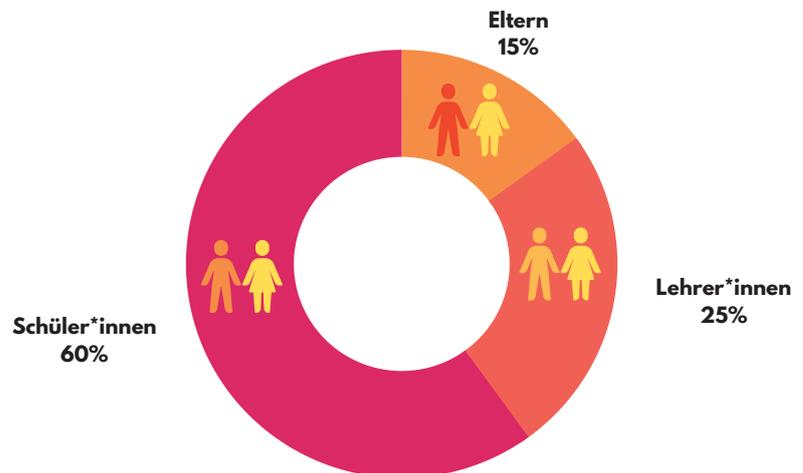
Institut ko.m.m

Mediation • Mediative Pädagogik • Schulsozialarbeit • Beratung

Seit 2005 ist das Institut ko.m.m eine private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung und dadurch befähigt, Sozialarbeit in Schulen anzubieten.

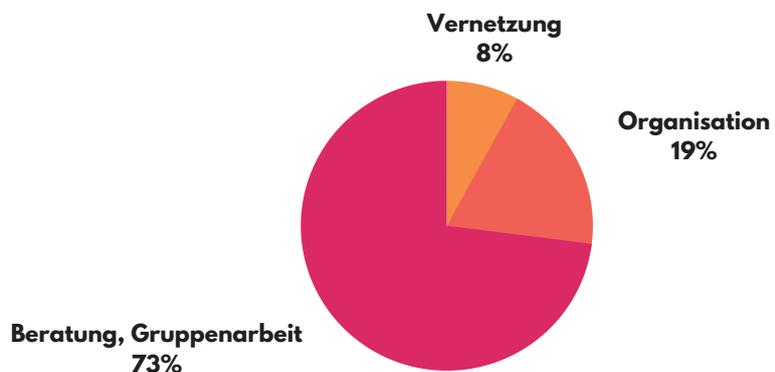
Schulsozialarbeit dient primär zur Unterstützung, Beratung und Begleitung von Schüler*innen und auch als vorbeugende Hilfe für Minderjährige und deren Familien. Die Schüler*innen werden in dem ihnen vertrauten Lebensraum Schule erreicht. Schulsozialarbeit richtet sich im Bedarfsfall als Angebot auch an Angehörige der Schüler*innen sowie Lehrer*innen und stellt dadurch ein Mittel der Vermittlung und Vernetzung dar.

Diese Grafik ist eine Darstellung wie die Erstgespräche in den Schulen aufgeteilt sind (Durchschnitt aller Schulen, die vom Institut ko.m.m betreut werden).



Schulsozialarbeiter*innen sind zu fixen Anwesenheitszeiten in den Schulen, zusätzlich steht noch flexible Zeit in den Schulen, sowie Zeit für Organisatorisches (Teams, Supervision, Dokumentation, Weiterbildung, Tagungen) zur Verfügung.

Diese Grafik ist eine Darstellung wie sich die Stunden aufteilen.



Wir bieten Schulsozialarbeit an 34 Standorten in 18 Gemeinden in Niederösterreich an!



Grafische Übersichtskarte, nicht unbedingt lagerichtig

In diesem Schuljahr haben wir in 34 Schulen gearbeitet:

Schulsozialarbeit an Allgemeinen Pflichtschulen, Allgemeinen Sonderschulen und Allgemeinen Höheren Schulen

- Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Amstetten
- Niederösterreichische Mittelschule Amstetten
- Mittelschule Hausmening, Amstetten
- Jupiter Dolichenus Mittelschule Mauer
- Polytechnische Schule Amstetten
- SonnenSchule ASO Amstetten
- Volksschule Amstetten, Allersdorferstraße
- Volksschule Amstetten, Elsa Brändström
- Volksschule Amstetten, Hausmening
- Volksschule Amstetten, Preinsbacherstraße
- Mittelschule Pelzgasse – Baden
- Volksschule Ebreichsdorf
- Niederösterreichische Mittelschule und Polytechnische Schule Ebreichsdorf
- VS Unterwaltersdorf
- Niederösterreichische Mittelschule Gänserndorf
- Polytechnische Schule Gänserndorf
- Volksschule Gänserndorf
- Volksschule Gänserndorf Süd
- Niederösterreichische Mittelschule Hirtenberg
- Sportmittelschule Laa/Thaya
- Mittelschule Mistelbach 1
- Mittelschule Mistelbach 2
- Mittelschule St. Leonhard/Forst
- Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium St. Pölten
- Innovative Mittelschule Langenhart, St. Valentin
- Sportmittelschule St. Valentin, Schubertviertel
- Polytechnische Schule St. Valentin
- Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Wieselburg
- Mittelschule und Polytechnische Schule Ybbs/Donau

Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen im Weinviertel

- Landesberufsschule Eggenburg-Standort Stockerau
- Landesberufsschule Laa/Thaya
- Landesberufsschule Mistelbach
- Landesberufsschule Stockerau
- Landesberufsschule Zistersdorf

Institut ko.m.m

Mediation • Mediative Pädagogik • Schulsozialarbeit • Beratung

Zu Beginn jedes Schuljahres bzw. Lehrganges in den Landesberufsschulen, finden **Kennenlernstunden/Kennenlernworkshops** in den Klassen statt, um allen Schüler*innen das Angebot der Schulsozialarbeit vorzustellen.

Alle Schüler*innen bekommen **altersgerechtes Infomaterial** mit den Kontaktdaten der Schulsozialarbeiterin oder des Schulsozialarbeiters: An jeden Schüler und jede Schülerin werden **Infokärtchen** verteilt. Weiters werden in den Klassen **Plakate** aufgehängt. Auch an die **Eltern und Lehrkräfte** wird **Infomaterial** weitergegeben. Seit der Corona-Pandemie werden auch Informationsmaterialien digital versendet, z.B. via School Fox.



Institut ko.m.m

Mediation • Mediative Pädagogik • Schulsozialarbeit • Beratung

Alle **Schulsozialarbeiter*innen** nehmen an regelmäßigen **Teams und Supervisionen** teil, um sich über die aktuellen Beratungen auszutauschen und auch um neue Angebote und Methoden kennen zu lernen.

Zusätzlich haben die Sozialarbeiter*innen in jedem Schuljahr die Möglichkeit, individuell ausgewählte und auf die jeweiligen Schwerpunkte in der Schule abgestimmte, **Fortbildungen** zu besuchen.

Einige **Schulsozialarbeiter*innen** konnten das **Basisseminar für Soziale Dienste** belegen, um einen Überblick über die Rahmenbedingungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe zu bekommen.

Ein großer **Schwerpunkt** waren in diesem Schuljahr Themen wie **Mobbing, Transidentität, Umgang mit Verschwörungstheorien, psychische Auffälligkeiten, Medienkompetenz, Glückspielprävention**.



Unsere Sozialarbeiter*innen nahmen auch an **regionalen Vernetzungstreffen** teil und konnten so einerseits die Schulsozialarbeit gut präsentieren und andererseits sich mit anderen Institutionen vernetzen.

Da die Zeit für langfristige Begleitungen oft nicht reicht, ist diese Vernetzung ein Schwerpunkt in unserer Arbeit. Je nach Schultyp und Alter der Schüler*innen sind es unterschiedliche Vernetzungspartner*innen.

Vernetzungen - Fallbearbeitung



Wir bedanken uns bei unseren Vernetzungspartner*innen!

Schulsozialarbeit an Allgemeinen Pflichtschulen, Allgemeinen Sonderschulen und Allgemeinen Höheren Schulen

Die Schulsozialarbeiter*innen, welche in den Pflichtschulen tätig sind, blicken auf ein sehr spannendes und herausforderndes Schuljahr zurück.

Es konnte in 6 zusätzlichen Schulen Schulsozialarbeit neu eingeführt und somit weitere Schülerinnen und Schüler mit der Beratung erreicht werden. Wir freuen uns, nun auch in der SMS St. Valentin, der IMS St. Valentin, der PTS St. Valentin, der VS Unterwaltersdorf, der MS Mistelbach II sowie in der MS St. Leonhard am Forst tätig sein zu können.

Außerdem sind in diesem Schuljahr die Beratungszahlen in allen Schulen erheblich gestiegen. Das liegt natürlich unter anderem daran, dass in den meisten Schulen die Schulsozialarbeit schon gut implementiert ist und von allen Beteiligten sehr geschätzt wird.

Für Schüler*innen ist es wirklich schon ganz selbstverständlich, sich Unterstützung zu holen, wenn sie selber erkennen, dass sie alleine nicht mehr weiterkommen. Außerdem ist bekannt, dass Krisen und Auffälligkeiten bei den Schüler*innen stark gestiegen sind und sich nach wie vor auf einem hohen Niveau befinden.

Von vielen Schülerinnen und Schülern kommen durchwegs positive Rückmeldungen über Schulsozialarbeit und sie verbreiten ihre guten Erfahrungen auch innerhalb der Klasse weiter, sodass schließlich immer mehr den Weg in die Beratung finden.

*„Du machst mir echt immer Mut!
Ich glaube immer, ich kann nichts, und dann sagst du mir, dass ich es schaffen werde.“*

Klara, 10 Jahre, Volksschule

*„Ich will einfach mit jemandem reden.
Es soll dabei nicht ständig um meine Noten gehen.
Einfach, dass es mal jemanden interessiert,
wie es mir geht.“*

Gabriel, 13 Jahre, Mittelschule

*„Egal, was ich dir sage, du lachst mich nie aus. Du flippst nicht mal aus, auch wenn das manchmal wirklich schlimm ist, was ich erzähle.
Ich glaube, das hilft mir am meisten.“*

Illir, 16 Jahre, Gymnasium

Institut ko.m.m

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

Aber auch die Lehrkräfte suchen das Angebot schon vorzeitig auf, wenn Probleme im Klassenverband sichtbar werden oder Auffälligkeiten bei einzelnen Schüler*innen auftreten. Darüber hinaus holen sie sich selbst oft auch Informationen über Methoden und Tipps zum Sozialen Lernen, die sie dann in ihren Klassen umsetzen.

Von den Direktor*innen kommen immer wieder sehr positive Rückmeldungen zu unseren Mitarbeiter*innen in ihren Schulen. Sie betonen, wie froh sie über die Schulsozialarbeit sind und dass „ihr*e“ jeweilige*r Schulsozialarbeiter*in so wertvoll sei und so tolle Arbeit leiste.

Das Team zeichnet sich durch hohe Fachkompetenz aus, aber auch durch Leidenschaft für den Beruf, Flexibilität, Kreativität und Einsatzbereitschaft.

So wurden im Schuljahr 2022/23 mit insgesamt **7.053 Schüler*innen 3.466 Beratungsgespräche** geführt, sowie in allen Klassen **Kennenlernworkshops** und in mehr als 15 Klassen eigens auf die Bedürfnisse und Themenlagen der Schüler*innen zugeschnittene **Gemeinschaftsarbeiten** durchgeführt, was die Schüler*innen sehr schätzten und durch ihre rege Mitarbeit auch zum Ausdruck brachten.

„Ich finde es cool, dass du nichts weitererzählst. Wie so ein Tresor, alles gut verschlossen.“

Jannik, 11 Jahre, Mittelschule

„Bei dir kann ich mal spielen und machen, was mir Spaß macht. Und du erzählst so tolle Geschichten.“

Suella, 8 Jahre, Volksschule

„Manchmal gönne ich mir einfach ein Gespräch bei dir. Das ist wie Wellness - so wie andere zum Friseur gehen. Und dann geht es mir wieder eine ganze Woche lang besser.“

Rebecca, 12 Jahre, Gymnasium

Schulsozialarbeit an den Landesberufsschulen im Weinviertel

Das Institut ko.m.m hat im Schuljahr 2022/23 in **5 Landesberufsschulen** Schulsozialarbeit angeboten. Aktuell betreuen **5 Schulsozialarbeiter*innen** diese Schulen.

Die Berufsschulen im Weinviertel wurden von **4.193 Schüler*innen** besucht. Davon kamen **633 Schüler*innen** zum **Erstgespräch**.

Insgesamt haben im Schuljahr 2022/23 **1.485 Beratungen** stattgefunden.

Dieses Schuljahr stand ganz unter dem Motto unseres **10 Jahres-Jubiläums!**

Im Rahmen dessen wurde an 2 Schulen ein **Image-Film** mit Statements von Schüler*innen und Lehrer*innen zur Schulsozialarbeit, zur Verwendung in Workshops, angefertigt.

Die Arbeit an den Landesberufsschulen ist durch den zehnwöchigen Lehrgangsrhythmus recht schnelllebig und die Schulsozialarbeit ist generell sehr vielfältig. Herausragend war auch in diesem Schuljahr die durchgehend **hohe Anzahl der Beratungsgespräche**.

Unser Angebot wurde intensiv genutzt, die häufigsten Beratungsinhalte kamen aus den Themenbereichen **Schule & Beruf, Gesundheit & Krankheit sowie Liebe, Sex & Beziehungen**.

Auch in diesem Schuljahr war das **Thema Lebensplanung dominanter** als sonst. Der Bedarf an materieller Grundsicherung spiegelt sich in den Themen der Aktionen wider.

Das **Thema Gewalt** nahm in seiner Vielseitigkeit und auch in Verbindung mit anderen Themen **großen Raum** ein. Viele junge Menschen sind täglich von Gewaltsituationen betroffen, sei es in der Familie, in Beziehungen oder durch soziale Medien.

Um in der Beratung bestmöglich unterstützen zu können, haben wir uns in verschiedenen Settings mit der **Polizei und dem Verein NEUSTART** zum Umgang mit Gewalt im Netz und dem neuen Gewaltschutzgesetz ausgetauscht und weitergebildet.

Insgesamt wurden **70 Workshops** abgehalten. Am meisten durchgeführt werden unsere **Kennenlern-Workshops** in den ersten Lehrgangsstufen. Ziel eines solchen Workshops ist es das Angebot der Schulsozialarbeit kennenzulernen, vor allem, um die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme mit dem*r Schulsozialarbeiter*in abzubauen. Die zehn großen Themenkomplexe der sozialen Arbeit werden den Schüler*innen nähergebracht.

Neben den laufend vorgesehenen Kennenlern-Workshops wurden vor allem **Workshops zur Klassengemeinschaft und Klassenstärkung** am meisten abgehalten. Diese Workshops erfolgen zumeist auf Anfrage der Schüler*innen, Klassenvorständ*innen oder der

Direktor*innen.

Weitere Workshops fanden zu folgenden Themen statt:

- Sexualpädagogik
- Suchtprävention
- Digitale Medienkompetenz: Dos und Dont`s im Netz

Unsere **Vorstell- und Erklärvideos** wurden weiterhin verschickt und in Workshops eingesetzt.

Die Lehrlinge haben an **29 Aktionen der Schulsozialarbeit** teilgenommen, diese waren besonders häufig **finanziellen Themen** wie der Lehrlingsbeihilfe, dem Heiz- und Wohnkostenzuschuss und dem Schulstartgeld gewidmet.

Aktionen zu den Themen der Schulsozialarbeit fanden wieder vermehrt statt, um unsere Arbeit an den Schulen immer wieder sichtbar und leicht zugänglich zu machen. Ebenso gab es Aktionen zum World Social Work Day.

Wie schon in den Vorjahren wurden an mehreren Schulen Aktionen zum Welt-Aids-Tag durchgeführt. Beim Thema „Rausch & Alkohol“ wurden mit den Schüler*innen Rauschbrillen ausprobiert.

Insgesamt konnten **8 Projekte** umgesetzt werden: Unser **Klassensprecher*innen-Projekt** und das **Buddy-Projekt** wurden erneut durchgeführt und das **Klassensprecher*innen-Projekt** wurde an einer Schule neu eingeführt, ebenso ein **Open Space** für Frauen in Männerberufen an einer anderen Schule. Das **Instagram-Projekt** wird laufend verfolgt und aus allen Projekten ergaben sich Beratungen.

Institut ko.m.m

Mediation • Mediative Pädagogik • Schulsozialarbeit • Beratung



An die Schüler*innen wurden kleine „goodies“ wie Stressbälle, Traubenzucker, Kugelschreiber, uvm. verteilt.

Von den Leiter*innen der Schulen haben wir sehr wertschätzende und dankende Worte zur Zusammenarbeit erhalten.

Kaum zu glauben, dass die Schulsozialarbeit schon 10 Jahre besteht.

*War noch zu Beginn eine gewisse Unsicherheit vorhanden, ob sie auch angenommen wird, ob die Schulsozialarbeit den Schüler*innen etwas bringt, usw. Nun können wir feststellen, dass die Schulsozialarbeit eine große Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler ist, und auch eine große Entlastung für unserer Lehrkräfte. Die Top-ausgebildeten Sozialarbeiter*innen wissen sofort, wie sie den Schüler*innen weiterhelfen können. Neben dem niederschweligen Angebot der Einzelberatungen wo die Jugendlichen Beratungen*

über Heimweh, Liebe, Sexualität, Sucht, Drogen, Familie, Freundschaften oder über sonstige soziale und psychische Probleme in Anspruch nehmen, werden auch zahlreiche Workshops und Informationsveranstaltungen organisiert.

Die Schulsozialarbeit ist an der Landesberufsschule Mistelbach nicht mehr wegzudenken.

Ein großer Dank gilt den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, die die Jugendlichen mit ihren Sorgen und Problemen begleiten und ihnen weiterhelfen.

Franz Pleil
Berufsschuldirektor

Gemeinsam freuen wir uns auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit für „unsere“ Lehrlinge.

Meinungen von Schülerinnen und Schülern der LBS

*Vor dem Workshop hatte ich kein Interesse an einem Gespräch mit euch.
Wenn ich ein Problem hätte, würde ich jetzt zu euch kommen.
Gutes Gespräch!*

Lukas 16 Jahre



*„Es war alles völlig in Ordnung.
Diana ist wirklich ein Herzensmensch,
redet voll gut und kennt sich total gut aus.“*

Anna, 16 Jahre

*Ich finde Schulsozialarbeit ganz toll und super!
Ich war immer sehr zufrieden mit der Schulsozialarbeit.
Und ich bin immer sehr gerne zu euch gegangen,
weil das hat mir immer sehr weitergeholfen.*

Thomas, 22 Jahre

*Ich finde, dass die 2 Stunden Workshop sehr einfallsreich und spannend gestaltet waren.
Man hat schnell und ohne viel nachzudenken mitreden können.
Meiner Meinung nach sollte man alle 2 Wochen so eine Stunde machen, weil ich glaube,
dass es auch die Klasse ein bisschen zusammengeführt hat. Danke!“*

Nadine 15 Jahre

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht stets der Mensch!

Was ist Beratung?

Hilfestellung bei der Klärung von Sorgen, Gefühlen und belastenden Situationen mit dem Ziel, dass der oder die Beratene Verantwortung übernehmen und die Schwierigkeiten selbst lösen kann.

Wir bieten:

Beratungs- und Gesprächsangebote

Bei allen Problemen und Veränderungen beruflicher und persönlicher Art.

Für Eltern, auch für Stiefeltern, Pflegeeltern und alle, die im Familienverband mit Kindern und Jugendlichen leben.

Elternberatung/Erziehungsberatung

- Zur Förderung der Erziehungskompetenzen.
- Zum Erlernen einer gewaltfreien Erziehungskompetenz.
- Für getrennt lebende Eltern, die für die gemeinsamen Kinder eine gemeinsame Basis finden möchten.
- Für Patchworkfamilien, die vor neuen Herausforderungen im Zusammenleben stehen.

Beratung §95 Abs 1a AußStrG

Verpflichtend vor einvernehmlicher Scheidung

Einzel- oder Paarberatung

2020 fanden 14 Elternberatungen statt.

Besuchsbegleitung

Besuchsbegleitung ist ein Besuchskontakt, der im geschützten Rahmen mit Begleitung stattfindet, zwischen Eltern und Kindern, bei Pflegefamilien. Über Anregung des Gerichts, der Kinder- und Jugendhilfe und auf Grund persönlicher Entscheidungen.

■ Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Im Rahmen der geförderten Besuchsbegleitung im Sinne des §111 AußStrG wurden **111 Stunden Besuchsbegleitung** durchgeführt.

Zusätzlich konnten noch **97 weitere Begleitete Kontakte** stattfinden.

Diese wurden einerseits von den Eltern selbst bezahlt, andererseits - bei Pflegekindern - von den Bezirksverwaltungsbehörden der Magistrate und Bezirkshauptmannschaften.

Besuchsbegleitung Oesterreich

Im Herbst 2022 wurde der Verein „Besuchsbegleitung Oesterreich“ (BBO) gegründet.

Der Verein BBO ermöglicht und unterstützt Austausch, Zusammenarbeit und Vernetzung von Besuchsbegleiter*innen, Ministerien, Behörden, Gerichten, Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen, die an qualitativer Arbeit im Kontext der Besuchsbegleitung interessiert sind.

Die Besuchsbegleiterinnen des Institut ko.m.m sind Mitglied beim BBO und arbeiten nach den Qualitätskriterien des Verein.

Dazu nehmen sie auch regelmäßig an fachlichen Austauschtreffen und Weiterbildungen teil.



www.bbo.or.at